

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 9. Donnerstag den 13. Jänner 1859.

3. 11. a (1) Nr. 13838.
Edikt.

In der Hausfabrik der k. k. Zwangarbeits-Anstalt in Laibach erliegen bereits seit den Jahren 1854 und 1855 die in dem nachstehenden Ausweise verzeichneten Fabrikate, welche über Be-

stellung der in diesem Ausweise angeführten Par- teien aus dem von denselben beigebrachten Ma- terial verfertigt worden sind.

Die betreffenden Parteien oder deren Erben werden demnach aufgefordert, diese zur Abho- lung bereit liegenden Fabrikate bei der k. k. Zwangarbeitshausverwaltung längstens bis Ende

April 1859 gegen Entrichtung des entfallenden Arbeitlohnes sogleich in Empfang zu nehmen, als sonst nach Ablauf dieses Termines die er- wähnten Fabrikate im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft und der hieraus erzielte Erlös nach Abzug des entfallenden Arbeitlohnes gerichtlich depositirt werden wird.

Verzeichniß

der aus dem Materiale der nachbenannten Parteien und über deren Bestellung in der Hausfabrik der k. k. Zwangarbeitsanstalt in Laibach angefertigten, seit den Jahren 1854 und 1855 zur Empfangnahme bereit liegenden Fabrikate.

Post-Nr.	Geschehene Arbeitseinlie- ferung		Name der Partei	Eingeliefer- tes Sporko- Gewicht		Benennung des zur Verarbeitung gegebenen Materials	Empfang der Materiale		Beschreibung der bestellten Arbeit	Quantität in Ellen	Arbeitslohn					
	Monat	Tag		Pfund	Loth		Pfund	Loth			pr. Elle		Zusammen			
													in Conv. Mze.	in Conv. Mze.	fl.	kr.
Vom Verwaltungs-Jahre 1854:																
52	Mai	17.	Pregel	30	—	ord. Garn	—	—	7/8 breite Leinwand	64	3	—	3	12		
64	„	24.	Grum	16	16	detto	—	—	3/4 „ „	42	3	—	2	6		
79	Juni	8.	Johann Blaser	—	—	mittelfeines Garn	35	—	3/4 „ „	69	4	—	4	36		
80	„	8.	detto	—	—	ordinäres Garn	27	16	3/4 „ „	49	3	—	2	27		
110	Juli	6.	Tocheria	31	8	detto	—	—	3/4 „ „	62	3	—	3	6		
119	„	7.	Franz Schrey	37	24	mittelfeines Garn	—	—	15/16 Sschäft. Tischzeug	57	6	—	5	42		
120	„	14.	detto	—	—	detto	—	—	2/3 breiter Tischzeug	37	4	—	2	28		
137	„	29.	Ruschar	31	—	ordinäres Garn	—	—	3/4 breite Leinwand	54	3	—	2	42		
162	Sept.	6.	Dimnig	24	24	mittelf. Keisten	—	—	15/16 „ „	63	4	—	4	12		
163	„	6.	detto	22	—	ord. Garn	—	—	3/4 „ „	32	3	—	1	36		
Zusammen				—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	7		
Vom Verwaltungs-Jahre 1855:																
59	Dezemb.	16.	Percher	—	—	feines Garn	25	—	3/4 breite Leinwand	96	4	2	7	12		
98	Februar	22.	Dreischer	28	8	ord. Garn	—	—	7/8 „ „	50	2	2	2	5		
111	März	6.	Mihouß	—	—	mittelfeines Garn	3	8	3/4 „ „	15	3	—	—	45		
121	„	16.	Juan	—	—	ord. Garn	34	—	3/4 „ „	50	2	2	2	5		
156	April	10.	Nikel, Drechsler in der	—	—	—	—	—	15/16 „ „	30	3	—	1	30		
386	August	1.	Rosengasse Anton Lesiak von St. Weith	12	—	mittelf. Garn	—	—	7/8 „ „	50	3	—	2	30		
Zusammen				—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7		

Laibach am 24. Dezember 1858.

3. 13. a (3) Nr. 2185.

Zu besetzen ist eine Kassaoftizialstelle II. Klasse bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 600 fl. CM. oder 630 fl. österr. Wäh- rung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautio n im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine Assistentenstelle mit dem Gehalte von 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl. österr. Währung, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religions- bekennnisses, des sittlichen und politischen Wohl- verhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen aus der Staatsrechnungs- wissenschaft und dem Kassawesen — rücksicht- lich der Offizialstelle auch der Kautionsfähig- keit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Laibacher Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Jänner 1859 bei dem Vorstande der k. k. Landeshauptkasse in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 6. Jänner 1859.

3. 12. a (3) ad 22912/4386

Zu besetzen ist eine provisorische Amtsoffi- zialenstelle im Bereiche der steier-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion in der XI. Diäten- klasse mit dem Gehalte jährlicher 472 fl. 50 kr. österr. Währung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautio n im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine derlei definitive oder provisorische Stelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. österr. Wäh-

rung, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erforder- nisse, der bisherigen Dienstleistung, der Prü- fung aus dem Zollverfahren und der Waren- kunde, der allfälligen Sprachkenntnisse, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Februar 1859 bei dem Prä- sidium der steier-illyr.-küstentl. Finanz-Landes- Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. Jänner 1859.

3. 10. a (3) Nr. 29
Konkurs.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist die Stelle eines Adjunkten der Direktion der Hilfsämter mit dem Jahresgehalte von 735 fl. öst. W., und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit dem Jahresgehalte von 630 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Es haben demnach alle Jene, welche sich um diese Stelle, oder falls durch deren Beset- zung eine Hilfsämter-Direktions-Adjunkten-Stelle bei einem der Kreisgerichte dieses Oberlandes- gerichtssprengels in Erledigung kommen sollte, um eine solche bewerben wollen, ihre nach Vor- schrift des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, 3. 81 R. G. Bl., instruirten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium dieses Landesgerichtes zu überreichen.

Graz am 7. Jänner 1859.

3. 57. (2) Nr. 6840.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird über Ansuchen der Maria Zomnig, verheiratete Pauschler, de praes. 22. l. M., 3. 6840, das Verfahren wegen Amortisirung nachstehender, ihr durch einen Diebstahl abhanden gekommener Obli- gationen des krainischen Entlastungs-Fondes sammt einschlägigen Coupons und Salons Nr. 107, pr. 1000 fl. auf Namen Maria Zomnig lautend, Nr. 1501, pr. 100 fl. auf Namen Maria Pauschler lautend, und Nr. 1502, pr. 100 fl. ebenfalls auf Namen Maria Pauschler lautend, eingeleitet.

Es werden demnach diejenigen, welche auf vorbezeichnete Obligationen sammt Coupons einen Anspruch zu stellen verneinen, hiemit aufgefor- dert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von unten angezeihem Tage an ge- rechnet, sogleich bei diesem k. k. Landesgerichte nachzuweisen, als nach Verlauf obiger Frist die gedachten Obligationen über neuerliches Ansuchen der Bittstellerin für amortisirt erklärt wurden.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 49. (3) Nr. 8.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels- Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Eduard Prückler, Eigenthümer der unter seinem Namen protokolli- ten Material-, Spezerei- und Farbwarenhand- lung in Laibach, unter Einem die seinem Ge- schäftsleiter Herrn Constantin Rizzoli ertheilte Prokura, in das ditzgerichtliche Merkantilproto- koll eingetragen worden sei.

Laibach am 4. Jänner 1859.

3. 13. (2) E d i f t. Nr. 6331.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gasperich, von Besgawiza, gegen Josef Hubolin von Besgawiza, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. Oktober 1857, Z. 6924, schuldigen 77 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXIV., Fol. 3382, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Termins-Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Oktober 1858.

3. 14. (2) E d i f t. Nr. 7011.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Widmar von Schwarzenbach, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Thomas Grilz von Idria, als Eigenthümer der Hube Nr. 1 in Brunsee, wegen aus dem Urtheile vom 9. Jänner 1858, Z. 76, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV., Fol. 2143, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 405 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 6. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. November 1858.

3. 15. (2) E d i f t. Nr. 6505.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kraker von Altbacher, gegen Georg Kump von Altbacher Nr. 4, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Februar 1857, Z. 600, schuldigen 15 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IX., Fol. 1323 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 302 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1858.

3. 18. (2) E d i f t. Nr. 6511.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Michael, Johann und Peter Lachner von Graf Linden hiemit erinnert:

Es habe Johann Stonitsch von Graf Linden, wider denselben die Klage auf Zahlung von 90 fl., sub praes. 23. Oktober 1858, Z. 6511, hieran eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Andreas Lachner von Gnadendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 11. (2) E d i f t. Nr. 6073.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angesuchte neuerliche Reliquitation der von Joh. Höglner von Selsch, laut Lizitationsprotokolle de praes. 6. September 1849, Z. 3021, um den Meißbot von 800 fl. erstandenen, im Grundbuche sub Kettif. Nr. 82 vorkommenden, vorhin den Eheleuten Anton und Maria Sobek gehörig gewesenen Wirtshube zu Windischdorf Nr. 36, wegen nicht zu gebaltener Lizitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 1. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß hierbei obige Realität auf Gefahr und Kosten des sämlichen Eschehers um jeden Meißbot hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 17. (2) E d i f t. Nr. 7183.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die angesuchte Reliquitation der von der Maria Mantel laut Feilbietungs-Protokolls vom 21. Mai 1855, Z. 2313, erstandenen, vorhin den Eheleuten Andreas und Gertraud Mantel gehörig gewesenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI., Fol. 1508 vorkommenden Subrealität zu Reintal Nr. 19 gelegen, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, bewilliget und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 15. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr hieran mit dem Anhang angeordnet, daß hierbei obige Realität um jeden Meißbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. November 1858.

3. 32. (2) E d i f t. Nr. 8560.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kugel, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Michael Riesel die exekutive Versteigerung der dem Michael Riesel gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Neustadt sub Kettif. Nr. 9¹, 10 und 15², vorkommenden, zu Kürbisdorf liegenden, auf 610 fl. geschätzten Subrealität, und des im Grundbuche Stauden sub Kettif. Nr. 42, vorkommenden, auf 80 fl. geschätzten Ackers zu Kürbisdorf bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchs-Extrakte und Schätzungsprotokolle können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. November 1858.

3. 39. (2) E d i f t. Nr. 18950.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Maria Frischkloz von Jescha, gegen Martin Gräbar von dort, wegen der Eschern schuldigen Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, gerichtlich auf 597 fl. 50 kr. 6 W. bewerteten Realitäten, als jener im Grundbuche Egg ob Podpessch sub Urb. Nr. 175 vorkommend; jener im Grundbuche Neuwelt sub Urb. Nr. 247, Fol. 525 vorkommend, und jener im Grundbuche der landeshauptmann'schen Gült sub Urb. Nr. 20²/₃, Fol. 581 vorkommend, bewilliget, zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, 9. März und 8. April k. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll die Lizitationsbedingungen so wie der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich hieran mit dem Anhang eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1858.

3. 40. (2) E d i f t. Nr. 19667.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Dr. Nikolaus Rehar, gegen Andreas Mehle von St. Georgen,

pelo. 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarregült St. Kanzian sub Urb. Nr. 69, Kettif. Nr. 849 vorkommenden, gerichtlich auf 3257 fl. 30 kr. C. M. geschätzten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. Februar, den 9. März und den 8. April k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Hievon werden sämtliche Interessenten mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem Besatze verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1858.

3. 29. (2) E d i f t. Nr. 2687.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograj von Döbernik, alsessionär des Josef Petsche von Seisch, gegen Johann Gregoritschitsch von Primsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. November 1848, Z. 1736, schuldigen 92 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Kettif. Nr. 327 vorkommenden, auf Namen Johann und Agnes Gregoritschitsch vergewährten $\frac{1}{2}$ Subrealität Nr. 2 zu Primsdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

Anmerkung: Bei der 1. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 30. (2) E d i f t. Nr. 2435.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kurnig von Rovische Nr. 8, Bezirk Gurkfeld, gegen Anton König von Rothenslein, wegen aus dem Kontumaz-Urtheile ddo. 31. Mai 1854, Z. 2392, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Kettif. Nr. 774 vorkommenden, zu Rothenslein Nr. 5 gelegenen, auf Namen Anton und Maria König vergewährten $\frac{1}{2}$ Urbarshube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 679 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1858 und auf den 24. Jänner 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Rothenslein mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. September 1858.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

3. 31. (2) E d i f t. Nr. 5311.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. März 1858 abintestato verstorbenen Grundbesizers Franz Ferjanzibich von Slapp eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei dem k. k. Notar Wilhelm Ribitsch in Wippach, als bestelltem Gerichts-Kommisär, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Dezember 1858.